

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Strahlentherapie - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Strahlentherapie
N= 3



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

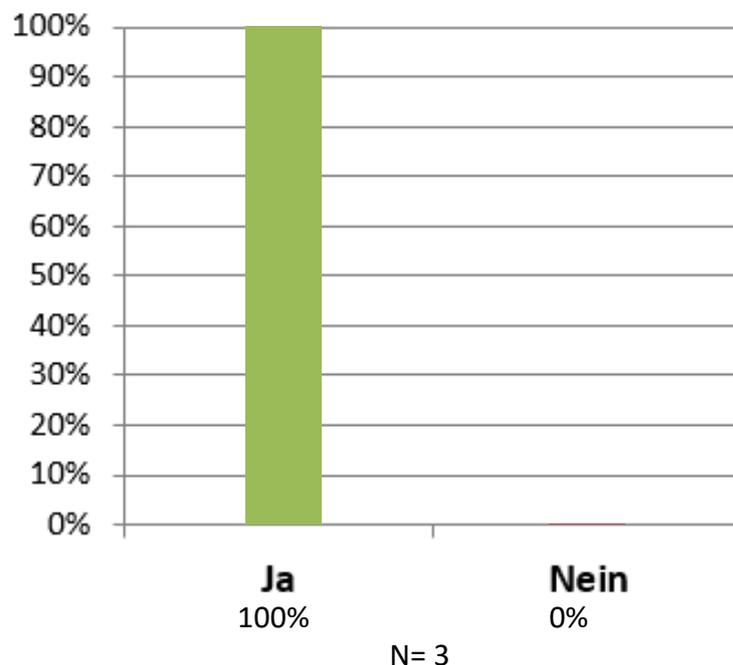
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆	□		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆	□	
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.	◆			□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□		◆	
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Strahlentherapie
N= 3



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ <input type="checkbox"/>			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1

Ja

Das Fach Strahlentherapie kommt während des Studiums leider nur am Rande vor und entsprechend wenig bekannt ist dieses Fach. Aus diesem Grund möchte ich erstmal etwas Werbung machen. Ein großer Teil aller an Krebs erkrankten Patienten bekommt im Laufe der Erkrankung eine Radiotherapie. Entsprechend breit ist dieses Fach gefächert: Gynäkologie, Urologie, HNO, Pädiatrie, Innere ... aus fast allen Fachrichtungen kommen Patienten. Dies sorgt für viel Abwechslung. Bei einem Patienten mit Hypophysentumor werden Fachkenntnisse in Endokrinologie gefordert, bei einem Patienten mit Glioblastom wird der neurologische Untersuchungskurs wieder ins Gedächtnis gerufen. Natürlich ist auch der technische Aspekt des Faches reizvoll. Man arbeitet viel mit Bildgebung (CT/MRT/PET) und kann auch schon als PJ`ler Bestrahlungspläne zeichnen. Dies kann man sich wie Microsoft Paint nur mit CT-Bildern vorstellen. Auf einer eigenen onkologischen Bettenstation werden Chemotherapien verabreicht und schwer erkrankte Patienten supportiv behandelt.

Das Team in der Strahlentherapie der Uniklinik ist sehr entspannt und kollegial. Man wird als PJ`ler schnell integriert. Bis auf wenige Blutabnahmen auf Station ist man nie mit fachfremden Hilfsarbeiten beschäftigt. Wochenenden und Feiertage sind grundsätzlich frei, Studientage können genommen werden. Je nach Engagement kann man viele Assistententätigkeiten auch als PJ`ler übernehmen. Dazu gehören Patientengespräche, das Einzeichnen von Bestrahlungsplänen, Vorbereiten von Patienten für die Mittagsbesprechung, Vorbereiten von CT-KM Gaben und natürlich Stationsarbeit mit der Möglichkeit eigene Patienten zu übernehmen. Da man in jedem Rotationslot der einzige PJ`ler ist wird man immer sehr gut betreut.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 2 Ja

Student 3 Ja